Aus den Ländern

Nordrhein-Westfalen: Aktivitäten des Landesvorstands

Der Fokus der Arbeit des BLGS NRW liegt derzeit auf der Errichtung einer Pflegekammer für Nordrhein-Westfalen. Am 15. September fand hierzu in der Uniklinik Düsseldorf ein politischer Dialog statt. Hauptorganisator dieser Veranstaltung war der Pflegerat NRW, tatkräftig unterstützt durch den BLGS NRW. Namhafte Landespolitiker und Experten waren zu der Veranstaltung gekommen, um mit den rund 300 Besuchern in eine interessante und aufregende Diskussion zu gehen. Ein Grund für diesen Dialog lag auch in der Petition „Pflegekammer NRW jetzt“ (wir berichteten), die von über 42.000 Unterstützern unterzeichnet wurde. Diese konnte am 15. September dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales, Günther Garbrecht (SPD), sowie den Mitgliedern des Landtags Susanne Schneider (FDP), Peter Preuss (CDU) und Arif Ünal (Bündnis 90/Die Grünen) übergeben werden (www.pflegekammer-jetzt.de).

Vor der Diskussion machte der Vorsitzende des Pflegerats NRW, Ludger Risse, noch einmal deutlich, welche Gründe für die Errichtung einer Pflegekammer sprechen. Unterstützt wurde er von Sandra Postel. Die Stellvertretende Vorsitzende der Gründungs-

konferenz Pflegekammer Rheinland-Pfalz erläuterte den Werdegang der Pflegekammer in ihrem Bundesland. Moderiert wurde die lebhafteste Diskussion von dem Journalisten Martin Wilger. Die Frage, ob eine Pflegekammer in NRW auch von der Berufsgruppe erwünscht sei, beantwortete das Plenum mit einem deutlichen Votum dafür.

Weiterhin hat das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter eine Arbeitsgruppe für die Qualitätssicherung der Ausbildung in der Altenpflege einberufen. Ziel ist es, erforderliche Qualitätsstandards zu definieren. Wir freuen uns, dass Thomas Kutschke (Landesvorsitzender BLGS NRW) Mitglied dieser Arbeitsgruppe ist. Ein Highlight des Tagungsjahres 2015 war schließlich die Fachtagung des BLGS-NRW zum Thema „Generalistische Pflegeausbildung im Diskurs“, die am 22. Oktober in den Westfalenhallen Dortmund stattfand. Ein Bericht zu dieser Veranstaltung wird im nächsten Newsletter erscheinen.

.....
Daniela Schlosser

Schleswig-Holstein: Landtag beschließt Errichtung einer Pflegekammer

Mit dem Inkrafttreten des Pflegeberufekammergesetzes ist auch in Schleswig-Holstein der Grundstein für die demokratisch legitimierte Selbstverwaltung der Pflege gelegt worden. Ein Erfolg, der auch durch die jahrelange Arbeit der aktiven Berufsfachverbände im Land erzielt werden konnte. Jetzt haben die Pflegenden es selbst in der Hand, der professionellen Pflege eine Stimme zu geben, ihr Berufsverständnis wieder in den Mittelpunkt zu stellen und damit im Interesse der Pflegebedürftigen zu handeln.

Pflegende wie Pflegebedürftige haben das Recht auf qualitativ hochwertige Pflege, die sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert. Dieses kann durch eine starke und unabhängige Interessenvertretung, die die Entwicklung des Pflegeberufes entscheidend mitgestaltet, erreicht werden. Als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen können die Pflegenden mit einer Kammer eine Institution schaffen, die nicht überhört wird, wenn es um die Verbesserung der beruflichen Rahmenbedin-

gungen und die verdiente Wertschätzung für den Pflegeberuf geht. In einem nächsten Schritt können sich interessierte Pflegenden im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung in Schleswig-Holstein melden. Es ist geplant, dass der Errichtungsausschuss im Dezember seine Arbeit aufnimmt, um die erste Kammerwahl vorzubereiten und durchzuführen. In der Zukunft wird nicht mehr über die Pflege gesprochen, sondern die Pflegenden können selbst dafür sorgen, dass mit ihnen gesprochen wird. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis nach der zweiten Landespflegekammer die dritte und vierte folgen werden. Der Zusammenschluss der Pflegenden wird es ermöglichen, eine Mitsprache in den Fragen der Gesundheitsversorgung und der Gesundheitspolitik zu erhalten. Pflegende werden ab jetzt mitentscheiden, welche Entwicklung ihr Berufsbild nimmt.

.....
Iris Gebh

Hinterer Reihe vlnr: B. Ziegler (DPR); B. Heinemann (gesundheitspolitischer Sprecher SPD); F. Vilsmeier (Pflegerat S.-H.); G. Witte (Bundesverband Pflege-management); C. de la Chaux (Pflegerat S.-H.); W. Braasch (SPD); F. Meier (gesundheitspolitischer Sprecher SSW); S. Seismann (DBfK), Vorderer Reihe vlnr: B. Schmidt (bflk); I. Hoffmann (ADS); I. Gebh (BLGS); P. Drube (Pflegerat S.-H.); B. Pauls (pflegepolitische Sprecherin SPD); K. Alheit (Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung in Schleswig-Holstein); Dr. M. Bohn (gesundheitspolitische Sprecherin Die Grünen)